

Koleopterologische Rundschau, Band 48 (1970)

Kleinere Beiträge zur Kenntnis der Familie Cicindelidae

(Mit 20 Abbildungen)

Von KARL MANDL, Wien

Manuskript eingelangt am 15. April 1970

Eine neue Subtil-Rasse der *Cicindela silvatica* Linné:
Cicindela silvatica/reiseri ssp. nov.

In Größe und Gestalt der Nominatform völlig gleich. Unterschiede sind nur in der Farbe, der Zeichnung und in geringem Maße auch in der Skulptur vorhanden. Der größte Unterschied ist aber ökologischer Natur. Diese neue Form wurde ausschließlich in einer Meereshöhe von nahezu 1900 m auf Schnee erbeutet. Weiteres darüber am Schluß der Beschreibung.

Im Gegensatz zu *Cic. silvatica* s. str., die nach schwarzen Stücken beschrieben wurde, häufig aber auch dunkel kupferbraun vorkommt, ist die neue Rasse, von der neun Exemplare vorliegen, etwa so wie es auch die ssp. *fasciata punctata* Germar vom Bithynischen Olymp zeigt, relativ hellbraun. Die großen Grübchen längs der Schulter und auf dem inneren Teil der Flügeldecke, vornehmlich längs der Naht, sind fast schwarz und in der Mitte mit einem blauen Körnchen versehen. Sie heben sich daher von dem übrigen, weit helleren Teil der Flügeldecke scharf ab. Die Grundskulptur besteht aus Grübchen, die feiner und zarter sind, als bei der Nominatform. Die Farbe von Kopf, Halsschild und Flügeldecken ist ein helles Kupferbraun, stellenweise mit roten und grünen Reflexen. Die Zeichnung besteht wie bei der Nominatform aus einem oberen und unteren Humeralfleck, einem relativ kleinen, vorderen und einer bei allen neun Tieren nur sehr schwach geknickten, also fast geraden Mittelbinde, die schmaler oder breiter sein kann. Weitere Abänderungen sind bei dem vorliegenden, recht bescheidenen Material nicht feststellbar. Auch die Form der Penisröhre und die der Chitinplatten im Innensack halten sich innerhalb der Variationsbreite dieser Organe bei der Nominatform.

Der Fundort dieser Rasse ist das Kantabrische Gebirge und zwar die Berge 20 km westlich von Reinoso. Es ist das bekannte Skigebiet Tres Mares. Dort leben die Tiere in einer Meereshöhe von 1850 m, auf alpinen, latschenbewachsenen, sandigen Platten, die eben ausgeapert waren. Sie waren sehr scheu und flogen bei Annäherung sofort auf die unmittelbar daneben anstehenden Schneeflächen, wo sie dann mit ziemlicher Mühe gefangen werden konnten. Die Art bleibt also auch hier ihrem Biotop, dem sandigen Föhrenwald, treu, wenn es auch nur mehr Legföhren sind. Anscheinend ist diese Population von dem vordringenden Fichtenwald bis in die alpine Region verdrängt worden. Holotypus: 1 ♂ von dem eben angeführten Fundort: 17. V. 1968, Dr.-Ing. Peter Reiser leg. Allotypus; 1 ♀ von ebendort. Dann noch weitere sieben Exemplare (♂♂ und ♀♀), Paratypen von ebendort. Holo-, Allotypus und 3 Paratypen in meiner Sammlung, die übrigen in der Sammlung P. Reiser.

Eine aberrative Form der *Cicindela eiselti* Mandl.

Die von mir beschriebene, im Jahre 1966 am Ostufer des Tuz Gölü in Anatolien von Dr. Eiselt entdeckte *Cicindela*-Art wurde in den folgenden Jahren mehrfach erbeutet, so daß mir schon einige Dutzend Exemplare zu weiterem Studium zur Verfügung standen. Die Art erwies sich bezüglich aller Eigenschaften, wie Größe, Farbe, Zeichnung etc. von erstaunlicher Konstanz. Erst in jüngster Zeit erhielt ich ein Individuum, das endlich einmal eine Abweichung bezüglich der Zeichnung zeigte. Es ist, um den Hornschen Ausdruck zu gebrauchen, eine dilatata-Form, also eine Aberration mit erweiterter Zeichnung.

Im Gegensatz zur typischen Form, bei der der Seitenrandstreif, der die Zeichnungselemente (Humeralmond, Mittelbinde und Apikalmond) am Flügeldeckenseitenrand miteinander verbindet, nur sehr dünn ist, zeigt diese Aberration einen auffallend breiten, etwa dreimal so breiten weißen Seitenrand. Diese Zeichnung erinnert stark an jene der *Cicindela deserticola* Faldermann. Man könnte die Form mit einem Kennwort im Sinne Heikertingers bezeichnen; etwa dilatamarginata (ohne Autornamen). Es würde am typischen Fundort Tuz Gölü im Juni 1969 von H. Arenberger erbeutet und befindet sich in meiner Sammlung.

Zur Frage der Artzugehörigkeit der *Cicindela*-Form herero Péringuey.

In einer Coleopterenausbeute aus Südwest-Afrika war eine größere Serie einer *Cicindela*-Form aus der Untergattung *Lophyra* Motschulsky enthalten, die mich veranlaßte, mich näher mit diesem Artenkreis zu befassen. W. Horn hat im Weltkatalog die zu dieser Untergattung gehörenden Arten ziemlich willkürlich eingeordnet, zum Teil nach Gesichtspunkten, die einer kritischen Betrachtung nicht standhalten. In den seltensten Fällen anerkannte er Untergattungen überhaupt und faßte daher seiner Ansicht nach verwandte Arten zu Gruppen zusammen, im konkreten Fall zur Gruppe *brevicollis* Wied. zum Beispiel, zu der er auch *Cicindela candida* Dejean und noch weitere sieben Arten einbezog. Die Art *brevicollis* selbst gliederte er in zehn Subspezies.

Rivalier hat die ganze Gruppe einschließlich der paläarktischen und orientalischen Arten einer Revision unterzogen und kommt auf Grund genitalmorphologischer Untersuchungen auf 24 Arten. Zwei Arten aus der Hornschen Gruppe *brevicollis* scheidet er wegen des fundamental anders gebauten Penis aus dieser Gruppe überhaupt aus, fünf Arten beläßt er, doch werden aus den zehn Subspezies der *brevicollis* sieben selbstständige Arten, zu denen nur noch drei als Subspezies gehören, von denen er zwei zu anderen Arten stellt, so daß zu *brevicollis* eigentlich nur noch eine Subspezies gehört: *clathrata* Dejean. Genitalmorphologische Untersuchungen führen also, wie man sieht, zu ganz anderen Ergebnissen.

Unter diesen gänzlich geänderten Prämissen versuchte ich die oben erwähnte, mir zur Determination eingesandte Form zu bestimmen. Auf Grund des Aussehens des Penis kam ich zu dem Schluß, daß es sich bei dieser *Cicindela* um eine Form der *candida* Dejean handeln dürfte, mit weit geringerer Wahrscheinlichkeit allenfalls um eine Rasse der *brevicollis* Wied. Der Fundort, Gobabeb, liegt in einem Landstrich,

der zum Damaraland gerechnet wird, aus welchem nur wenige *Cicindela*-Formen bekannt geworden sind: *clathrata* Dej., *herero* Péringuey und *damara* Péringuey.

Clathrata Dej., die ohne Zweifel eine Subspecies der *brevicollis* Wied. ist, die wegen ihres ähnlichen Penisbaues von mir in Betracht gezogen worden ist, scheidet aber wegen der ganz anders gearteten Zeichnung aus. *Damara* von Péringuey als eigene Art beschrieben, zeigt ein derartiges Vorherrschen der weißen Flügeldeckenzeichnung, daß auch diese Form außer Betracht bleiben kann. Es verbleibt allein *herero* Pér.

Der Autor stellt *herero* als Varietät zu *candida* Dej., also zu genau jener Art, zu der ich die mir eingesandte Form wegen ihres Penisbaues stellen zu müssen glaubte. Daß W. Horn *herero* Pér. als Subspecies der *brevicollis* Dej. bewertet, ist von seinem Standpunkt aus betrachtet nur folgerichtig. Péringuey hingegen, der die südafrikanischen *Cicindeliden* monographisch bearbeitet hat, und sie daher besser kennen mußte, ordnete sie bei *candida* Dej. ein, vollkommen richtig, wie die genitalmorphologische Untersuchung zeigte.

Interessant wäre es nun, die Ansicht des Monographen Rivalier über diese Form zu hören. Doch schreibt dieser, daß ihm gerade die Form *herero* bei der Abfassung seiner Monographie leider nicht zur Verfügung stand. Auf Grund der Anlage der Flügeldeckenzeichnung kommt er aber zu dem Schluß, daß *herero* zu *vivida* Bohemann gehören dürfte, was allerdings wegen der ganz anders gebauten Pēnis nicht richtig ist.

Da die Form *herero* im Weltkatalog von W. Horn falsch zugeordnet ist und ihre Behandlung in Rivaliers Monographie nicht erfolgen konnte, die Originalbeschreibung, in der sie richtig eingeordnet wurde, aber nur schwer allgemein zugänglich ist, habe ich mich veranlaßt gesehen, die Angelegenheit aufzurollen und richtig zu stellen. Zusätzlich habe ich auch noch die Flügeldeckenzeichnung gebracht, zusammen mit jener der *clathrata*, um die Unterschiede zwischen beiden vor Augen zu führen. Dann noch den Umriss der Penisröhre und die Chitinplatten im Penisinnensack, die man mit den entsprechenden Figuren für *clathrata* und *candida* in Rivaliers Monographie jederzeit leicht vergleichen kann, da diese in einer überall leicht erhältlichen Zeitschrift (*Revue Française d'Entomologie*) erschienen ist.

Abschließend sei noch der genaue Fundort der Individuen dieser Serie mitgeteilt: Gobabeg/SWA, 23.3 S, 15.0 E, 408 m. 15.III.1969. South West Africa, H. Roer leg. 1969.

Über die Gattung *Dilatotarsa* Dokhtourow.

In der Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen, 1969, 21, Heft 2, p. 51, habe ich zwei neue Arten dieser Gattung beschrieben, dort allerdings als Arten der Gattung *Heptodont* Hope. Eine Richtigstellung vor dem Erscheinen war leider nicht mehr möglich, da der Satz bereits fertiggestellt war. Diese Richtigstellung, das ist die Transferierung beider Arten in die Gattung *Dilatotarsa* erfolgte im Heft 1 des 22. Jahrganges, 1970, p. 22 derselben Zeitschrift.

Wenn ich auf diese Angelegenheit noch einmal zurückkomme, dann deshalb, weil mir in der Zwischenzeit eine Publikation bekannt wurde, in der die erste der von mir

beschriebenen beiden Arten, *Dilatotarsa löffleri* (nicht aber *D. kinabalensis*), bereits erwähnt erscheint, allerdings unter dem Namen *Dilatotarsa tricondyloides* Gestro (von Gestro als *Heptodonta tricondyloides* beschrieben!).

Ich habe in meiner oben erwähnten Richtigstellung den Unterschied zwischen *tricondyloides* und *löffleri* bereits angegeben. Er besteht zum Teil darin, daß bei *löffleri* die Farbe der Oberlippe bei beiden Geschlechtern braun, selten schwarz ist, während beim ♂ vom *tricondyloides* ein dreieckig geformter Fleck an der Basis der Oberlippe schwarz, der Rand aber breit gelbbraun gesäumt, die Oberlippe des ♀ immer zur Gänze schwarz ist. Außerdem ist *tricondyloides* größer. Die Unterscheidung der beiden Arten ist also mit Sicherheit nur dann möglich, wenn beide Geschlechter vorliegen.

Die oben erwähnte Publikation heißt: *Some Cicindelinae from Mt. Kinabalu, North Borneo, including a new species*, erschienen in *Journal of the Federated Malay Museum*, Vol. XVI, Parts 3 u. 4, 1931, p. 287-289, von W. Horn. Genannter Autor schreibt dort, daß ihm eine Anzahl von Exemplaren in beiden Geschlechtern zur Verfügung standen, er erwähnt aber die von mir angegebenen Merkmale beziehungsweise Geschlechtsunterschiede nicht, woraus ich wohl schließen darf, da es sich tatsächlich um meine Art *löffleri* handelt und nicht um *tricondyloides*, denn sonst hätte dieser gewissenhafte Autor dies zu erwähnen nicht unterlassen. Seine Notiz lautet: "*Dilatotarsa tricondyloides* Gestro. ♂ ♀, 9th April, near Kiau alt. 3.000 ft. and 28th April to 2nd May, near Marei Parei alt. 5000 ft." Daß es sich dabei um die Art *löffleri* m. handelt, ist fast mit Gewißheit anzunehmen, da *tricondyloides* aus Sarawak in West-Borneo beschrieben wurde. In der W. Hornschen Sammlung, die gegenwärtig im Deutschen Entomologischen Institut in Eberswalde aufbewahrt wird, findet sich kein Exemplar dieser Ausbeute, wie mir vom Institutsleiter auf meine Anfrage dankenswert mitgeteilt wurde. Vermutlich sind alle Exemplare im Federated Malay Museum.

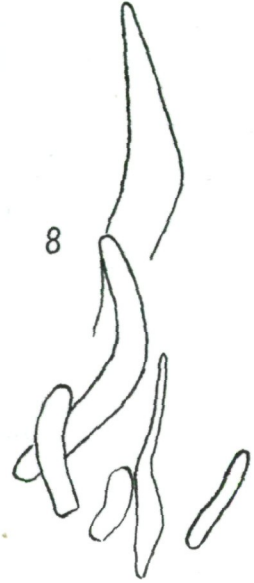
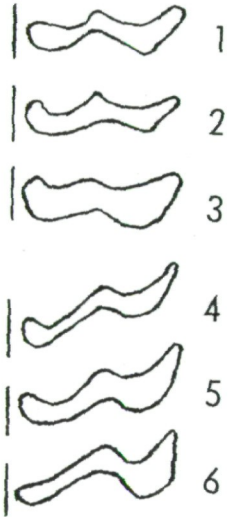
Die von mir aus dem Muséum National d'Histoire Naturelle entliehenen Exemplare der *Dilatotarsa tricondyloides* stammen aus Pontianak, also relativ nahe der Stadt Sarawak, in deren Umgebung die Doria- und Beccarischen Exemplare, die Gestro beschrieb, stammten, also über 1000 km vom Kinabalu entfernt, weit genug für flugunfähige oder flugunwillige Tiere, um eine eigene Art zu bilden.

Megacephala (Phaeoxantha) lindemanna Mandl.

Diese Art, die der *Megacephala (Phaeoxantha) klugi* Chaudoir sehr nahe steht, aber nicht die Spur einer schwarzen oder wenigstens dunklen Apikalmakel (wie *klugi*) zeigt, wurde von mir als *lindemanna* beschrieben. Die kleine Typenserie stammt aus dem Amazonasbecken (Mandl 1964). Das eine mir nun neuerdings vorliegende Exemplar, ein ♀, trägt leider nur den ganz allgemeinen Fundortvermerk "Brasilien", wird aber wahrscheinlich auch aus dem gleichen Gebiet, nämlich dem Amazonas-Becken stammen. Die Art wird sicher noch in zahlreichen Sammlungen als ungeflechte Aberration der *Megacephala klugi* Chaud. stecken. Das Exemplar wurde mir vom Naturhistorischen Museum Basel zur Bestimmung übergeben. Es befindet sich in der Coleopteren-Sammlung dieses Museums.

Literaturverzeichnis

- GESTRO, R. 1874. Descriptione di tre nuove specie di Cicindelidi del-l'Isola di Borneo. Annali del Museo Civico di Storia Naturale di Genova, Vol.VI. p.1 - 4 (betrifft Dilatotarsa).
- HORN, W. 1931. Some Cicindelinae from Mt.Kinabalu, North Borneo, including a new species. Journal of the Federated Malay museum, Vol.XVI, Parts 3 u.4, p.287 - 289 (betrifft Dilatotarsa).
- HORN, W. 1926. Coleopterorum Catalogus von Junk, W. und Schenkling, S.Pars 86, Carabidae, Cicindelinae. Berlin.
- MANDL, K. 1964. Ergebnisse einer Forschungsreise in das Rio Negro- (Amazonas-) Gebiet in Brasilien. Beschreibung einer neuen Megacephala-(Phaeoxantha-) Art. Koleopterologische Rundschau, 42.Bd., P.15 (betrifft Meg.lindemanna).
- MANDL, K. 1967. Ergebnisse zoologischer Sammelreisen in der Türkei. Cicindelidae und Carabidae (Carabini). Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien, Bd.70, S.382 - 384, 1 Tafel (betrifft Cic.eiselti).
- PERINGUEY, L. 1893. Descriptive Catalogue of the Coleoptera of South Africa. Family Cicindelidae. The Transactions of the South African Philosophical Society, Vol.VII, Part I, p.33 - 35, Tafel I, fig.3 (betrifft Cic.candida herero).
- RIVALIER, E. 1948. Les Cicindèles du Genre Lophyrà (Motschulsky). Revue Française d'Entomologie, Tome XV, Fasc. 2, p.49 - 74 (betrifft Cic.candida herero und Cic.brevicollis clathrata).



9



10



13



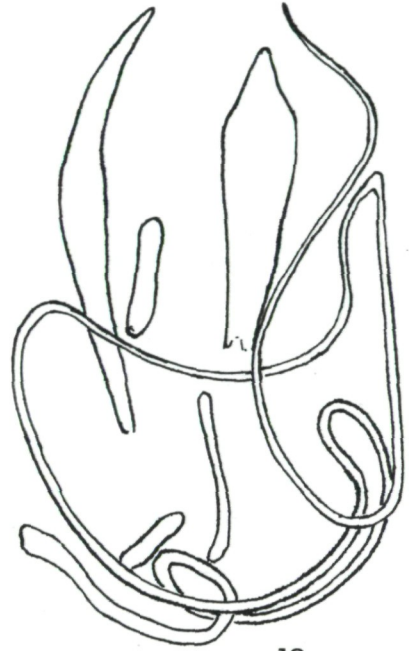
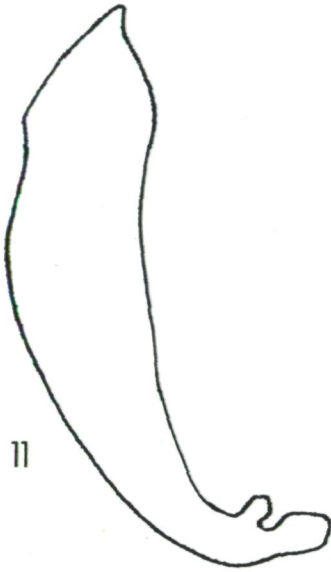
14



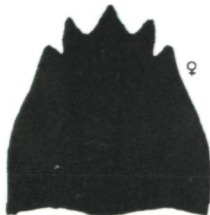
15



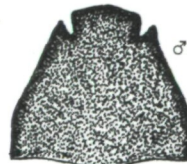
16



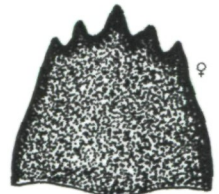
17



18



19



20

Figurenerklärung

- Fig.1 bis 3 Umriß der Mittelbinde auf der Flügeldecke bei drei Exemplaren der *Cicindela silvatica reiseri* Mandl
- Fig.4 bis 6 Umriß der Mittelbinde auf der Flügeldecke bei drei Exemplaren der *Cicindela silvatica* Linné s.str.
- Fig.7 Chitinelemente im Penisinnensack der *Cicindela silvatica reiseri* Mandl
- Fig.8 Chitinelemente im Penisinnensack der *Cicindela silvatica* Linné s.str. (aus Mähren)
- Fig.9 Flügeldeckenzeichnung der *Cicindela eiselti* Mandl
- Fig.10 Flügeldeckenzeichnung der *Cicindela eiselti* ab. *dilatamarginata*
- Fig.11 Penisröhre im Umriß der *Cicindela (Lophyra) candida herero* Péringuqey
- Fig.12 Chitinelemente im Innensack des Penis der *Cic. candida herero* Pér.
- Fig.13 Flügeldeckenzeichnung der *Cicindela candida herero* Pér. ♀
- Fig.14 Flügeldeckenzeichnung der *Cicindela candida herero* Pér. ♂
- Fig.15 Flügeldeckenzeichnung der *Cicindela brevicollis clathrata* Dejean ♂
- Fig.16 Flügeldeckenzeichnung der *Cicindela brevicollis clathrata* Dejean ♀
- Fig.17 Oberlippe der *Dilatotarsa tricondyloides* Gestro ♂
- Fig.18 Oberlippe der *Dilatotarsa tricondyloides* Gestro ♀
- Fig.19 Oberlippe der *Dilatotarsa löffleri* Mandl ♂
- Fig.20 Oberlippe der *Dilatotarsa löffleri* Mandl ♀

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [48_1970](#)

Autor(en)/Author(s): Mandl Karl

Artikel/Article: [Kleinere Beiträge zur Kenntnis der Familie Cicindelidae. 67-74.](#)